# Rathauschau

Mittwoch, 23. September 2009 Ausgabe 181

## **Inhaltsverzeichnis**

Terminhinweise Bürgerangelegenheiten Meldungen		2
		4
		5
>	Ude antwortet Haderthauer: Groteske Verdrehung der Tatsachen	5
>	Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7	6
>	Gute Noten für die Volkshochschulen	7
>	"AnderArt-Festival 2009" am 26. September auf dem Odeonsplatz	8
>	Villa-Waldberta-Informationszelt auf dem Festival "AnderArt"	9
>	"Große Malerei Ausstellung" in der Lothringer13	9
>	Kinderaktion "G'schichten vom Oktoberfest" im Stadtmuseum	10
>	Europaforum im Gasteig: Vortrag von Jochen Kubosch	11
A	ntworten auf Stadtratsanfragen	12
>	Warum lieh die LH München der HRE 412 Millionen Euro ohne	
	jede Sicherheit?	12
A	Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

## **Terminhinweise**

Wiederholung

#### Donnerstag, 24. September, 16 Uhr, Kommunalreferat, Foyer, Roßmarkt 3

Kommunalreferentin Gabriele Friderich eröffnet die Ausstellung des Malers Rudolf R. Fiedler. Der in München lebende und arbeitende Künstler zeigt eine Rückschau seines fast 20-jährigen Wirkens. Unter dem Titel "München – Raum für Begegnungen" stellt Rudolf R. Fiedler seinen ganz persönlichen Blick auf Münchens Kunst- und Kulturangebot, die herrlichen Parks und die zum Teil renaturierte Isar-Flusslandschaft sowie die architektonischen Sehenswürdigkeiten vor. Rudolf R. Fiedler ist einer der Künstler, die im "Haus 50" in den sanierten DomagkAteliers dauerhaft neue Arbeitsräume gefunden haben.

Die Ausstellung wird vom 24. September bis 6. Dezember Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr im Kommunalreferat zu sehen sein.

#### Wiederholung

#### Donnerstag, 24. September, 19 Uhr,

#### Integrationszentrum für Cerebralparesen, Garmischer Straße 241

Das Baureferat unterrichtet an einem 2. Informationsabend die Anwohnerinnen und Anwohner am Mittleren Ring Südwest über das Tunnel- und Straßenbauprojekt. Anlässlich des Beginns der Rohbauarbeiten für den Tunnel wird die aktuelle Planung der Ausbaumaßnahme vorgestellt sowie der Bauablauf der kommenden Monate erläutert. Im Anschluss an den Vortrag stehen die Projektingenieure der Hauptabteilung Ingenieurbau des Baureferats persönlich für Fragen zur Verfügung.

#### Wiederholung

# Donnerstag, 24. September, 19.30 Uhr, Lothringer13 (Lothringer Straße 13)

Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung "Große Malerei Ausstellung". Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler sind: Hedwig Eberle, Manuela Gernedel, Anna McCarthy, Jürgen Schlattl, Kako Satoko, Alcuin Stevenson. Die Ausstellung ist vom 25. September bis 10. Januar, jeweils Dienstag bis Sonntag von 14 bis 20 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung von 11 bis 15 Uhr. (Siehe auch unter Meldungen)

# Freitag, 25. September, ab 9 Uhr, verschiedene Kindertagesstätten und Grundschulen

In verschiedenen Münchner Kindertagesstätten und Grundschulen finden am 25. September mehrere Aktionen zum "Tag der Zahngesundheit" statt. Seit mehr als 30 Jahren schon führt das Referat für Gesundheit und Umwelt gemeinsam mit der AOK Bayern Direktion München, dem Schulreferat und dem Sozialreferat das "Münchner Kariesprophylaxe-Programm" durch. An dem erfolgreichen und nachhaltig angelegten Projekt nehmen derzeit bereits 620 Kindertagesstätten mit über 38.500 Kindern teil. Dies mit großem Erfolg, denn 2005 waren bei rund 84 Prozent aller Kindergartenkinder in München alle Zähne frei von Karies. Die Ziele des Programms sind sowohl die nachhaltige Kariesreduzierung durch das frühzeitige, regelmäßige und richtige Zähneputzen, als auch das Vermitteln und Einprägen von gesundheitsfördernden Verhaltensmustern für das ganze Leben.

Veranstaltungen zum Thema "Richtige Zahnpflege und zahngesunde Ernährung für Kinder" finden ab 9 Uhr in folgenden Einrichtungen statt:

- Städtische Kindertagesstätte, Fallmerayerstraße 2, Telefon 30 66 80 37 Hinweis für Fotografen: In dieser Kindertagesstätte tritt ab zirka 9.30 Uhr der lebensgroße "Putzi" des Kooperationspartners AOK-Bayern -Direktion München auf.
- Städtische Kindertagesstätte, Hermann-Gmeiner-Weg 34, Telefon 9 30 23 29
- Städtische Kindertagesstätte, Rahel-Straus-Weg 28, Telefon 43 60 89 31
- Grundschule Dieselstraße 12, Telefon 1 59 23 83 80
- Städtische Kindertagesstätte, Stockholmstraße 12, Telefon 43 77 78 90
- Grundschule Stielerstraße 6, Telefon 7 20 15 68 80
- Städtische Kindertagesstätte, Schleißheimer Straße 279, Telefon 350 80 39
- Städtische Kindertagesstätte, Neumarkter Straße 97, Telefon 43 66 02 31

**Achtung Redaktionen:** Das Sachgebiet Zahngesundheit bittet die interessierten Medienvertreter um Voranmeldung unter der Telefonnummer 2 33-3 76 03



#### Samstag, 26. September, 9.30 Uhr,

#### Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47

Stadträtin Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des Fachtages "Forum Kinderkrippen – Herausforderungen in der Kleinkindbetreuung".

#### Samstag, 26. September, 13 Uhr, Odeonsplatz, Bühne vor der Feldherrnhalle

Bürgermeister Hep Monatzeder, Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirats der Landeshauptstadt München, und Kirchenrektor Pater Dr. Klaus Obermeier (Theatinerkirche) eröffnen das "Ander Art-Festival 2009". (Siehe auch unter Meldungen)

#### Samstag, 26. September, 15 Uhr, Herkulessaal der Residenz

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Herbstkonzert der Arbeiter-Wohlfahrt (AWO).

#### Sonntag, 27. September, 18 Uhr

#### Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Foyer Erdgeschoss

Anlässlich der Bundestagswahl findet im Foyer des Kreisverwaltungsreferats eine Wahlpräsentation statt. Ab zirka 18 Uhr können von Medienvertretern die vorläufigen Ergebnisse auf sechs Großbildschirmen verfolgt werden.

## Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 30. September, 19 Uhr,

Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 30. September, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 30. September, 7.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

(teilweise voraus)

#### Ude antwortet Haderthauer: Groteske Verdrehung der Tatsachen

(23.9.2009) Wenige Tage vor der Bundestagswahl hat die frühere CSU-Generalsekretärin und derzeitige Sozialministerin Christine Haderthauer allen Ernstes die Politik des Freistaates Bayern auf dem Gebiet der Betreuung von Kindern unter drei Jahren als "goldrichtig" gepriesen und ausgerechnet die Stadt München mit haltlosen Vorwürfen überzogen.

Oberbürgermeister Christian Ude: "Die Hälfte aller Krippenplätze Bayerns befindet sich in München. Diese Zahl widerlegt die verzweifelten Versuche der CSU-Politikerin Haderthauer im Wahlkampfendspurt, die Verhältnisse auf den Kopf zu stellen. München ist mit der Hälfte aller bayerischen Krippenplätze bei einem Bevölkerungsanteil von einem Zehntel einsame Spitze bei der Kleinkinderbetreuung; in München stehen für 1.000 Einwohner weit über fünf Krippenplätze zur Verfügung, außerhalb Münchens in Bayern nicht einmal ein ganzer! Und da bescheinigt sich die Staatsministerin eine 'goldrichtige' Politik und der Landeshauptstadt 'fehlendes Engagement'!"

Ude weiter: "Ohne die Münchner Krippenplätze, die anfangs gegen den erbitterten Widerstand der CSU durchgesetzt werden mussten, wäre Bayern ein weit abgeschlagenes Schlusslicht unter den deutschen Ländern. Auf dem Krippengipfel, an dem ich als Städtetagspräsident mitgewirkt habe, konnten wir uns auf den Versorgungsgrad von 33 Prozent als Ziel verständigen. München hat jetzt schon mit 11.000 Plätzen für Kinder unter drei Jahren einen Versorgungsgrad von 27,8 Prozent erreicht. Dank des außergewöhnlichen Engagements des Münchner Stadtrats werden es schon Ende 2010 33 Prozent sein, 2011 wird das Ziel des Krippengipfels in München dann sogar übertroffen. Weil der Stadtrat weiß, dass der Bedarf in Großstädten größer ist als im Bundesdurchschnitt, strebt er einen Versorgungsgrad von 43 Prozent an.

Versäumnisse bei der Landeshauptstadt hat es allerdings auch gegeben, nämlich in den sechs Jahren der absoluten CSU-Mehrheit, in denen kein einziger Krippenplatz geschaffen wurde! Es zeugt von fast schon bewundernswerter Dreistigkeit, wenn die Ex-Generalsekretärin dieser Partei der Stadt, in der ihre Partei solche Spuren hinterlassen hat, "ein Hinterhertrödeln" bei der Kinderbetreuung vorwirft.

Im Übrigen sollte nicht verschwiegen werden, warum der Bedarf in München größer ist. Während in weiten Landesteilen die Kinderbetreuung für unter Dreijährige von konservativer Seite bis vor kurzem als familienfeind-

licher staatlicher Eingriff gebrandmarkt wurde, weist die Kleinkinderbetreuung in München seit vielen Jahren eine hervorragende pädagogische Qualität auf. Außerdem haben in München mehr Frauen die Chance, einen Arbeitsplatz zu finden, was den Bedarf an Betreuungsangeboten weiter erhöht. Deshalb sieht es die Stadtratsmehrheit in der Tat weiterhin als Schwerpunktaufgabe an, die Kinderbetreuung beispielgebend auszubauen. Dabei kommt es nicht nur auf die Investitionskosten an, sondern auch auf die Betriebskosten, bei denen der Freistaat nach Meinung des Bayerischen Städtetags viel zu wenig beisteuert."

#### Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7

(23.9.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 7 (Sendling -Westpark)) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, in den Saal des ICP München, Garmischer Straße 241, 81377 München, zu einer Bürgerversammlung des 7. Stadtbezirkes ein.

Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeister Hep Monatzeder und Ingrid Notbohm, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

- Mittlerer Ring Südwest
- 2. Sozialbürgerhaus Meindlstraße
- 3. Grünanlagen im 7. Stadtbezirk
- 4. Westpark
- 5. Albert-Roßhaupter-Straße
- 6. Radfahrverkehr in München
- 7. Rudi-Sedlmayer-Halle

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Implerstraße 9, 81373 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

#### Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßen-

verkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Ingrid Notbohm.

#### Gute Noten für die Volkshochschulen

(23.9.2009) In einer aktuellen repräsentativen Umfrage haben die bayerischen Bürgerinnen und Bürger ihrer Volkshochschule gute Noten gegeben. Dies gilt für die Qualität der Veranstaltungen im Allgemeinen und für die Leistung der Kursleiterinnen und Kursleiter im Besonderen. Über 80 Prozent der bayerischen Bürgerinnen und Bürger halten die Volkshochschule für kompetent, zeitgemäß und kundenfreundlich. Die Befragung wurde bereits zum fünften Mal durchgeführt.

Der Bayerische Volkshochschulverband betreibt systematische Marktforschung, um zu erfahren, was den Bürgerinnen und Bürgern bei ihrer Bildungseinrichtung Volkshochschule am wichtigsten ist. Denn trotz anteiliger kommunaler und staatlicher Finanzierung zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Kurse und wollen dafür auch einen Gegenwert haben. "Die Kurse sind voll, weil die Menschen in Bayern die gleich bleibend hohe Qualität in der Volkshochschule schätzen. Das belegen am besten die drei Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Jahr, denn die kommen alle freiwillig zu uns", so der Präsident des Bayerischen Volkshochschulverbandes, Josef Deimer.

Dieses gilt ebenso für die Münchner Volkshochschule (MVHS), die am 1. Oktober zuversichtlich in die Herbst-/Wintersaison startet. Trotz anhaltender Wirtschaftskrise verzeichnet die Münchner Volkshochschule keine Teilnehmerrückgänge, "wir sind keine Krisenbranche", so Management-direktor Klaus Meisel, "wir haben aber auch noch ausreichend freie Plätze. Eine Anmeldung ist derzeit noch gut möglich."

Mit dem aktuellen Programmschwerpunkt "Im Zeichen der Freiheit", lädt die MVHS dazu ein, die Dimensionen des Schlüsseljahrs 1989 zu reflektieren. "Das vielfältige Programm bringt 20 Jahre nach dem Mauerfall Wissenschaftler, Zeitzeugen und Bürgerrechtler mit ganz unterschiedlichen, spannungsvollen Perspektiven auf die DDR und das wiedervereinigte Deutschland miteinander ins Gespräch", so Susanne May, Programmdirektorin der MVHS.

Die kostenlose Programmbroschüre zum Semesterschwerpunkt liegt in allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule kostenlos aus. Programminfos unter 4 80 06-62 20. Siehe auch unter www.mvhs.de

#### "AnderArt-Festival 2009" am 26. September auf dem Odeonsplatz

(23.9.2009) Eine Weltstadt wie München zeichnet sich durch Vielfalt aus und "AnderArt" bietet seit 13 Jahren ein Forum hierfür. Das Festival richtet 2009 unter dem Jahresmotto der Europäischen Union "Kreativität und Innovation" seine Aufmerksamkeit auf zeitgemäße Ausdrucksformen in neuen kulturellen Zusammenhängen. "AnderArt" feiert auf der Bühne vor der Feldherrnhalle, in Kulturzelten auf dem Odeonsplatz und in der Theatinerkirche ein großes urbanes Fest, bei dem sich Stile aus unterschiedlichen Kulturen selbstbewusst und selbstverständlich begegnen. Die Moderatorin Ozlem Sarikaya, Bayerischer Rundfunk, führt durch das zehnstündige Programm: Auf der Bühne vor der Feldherrnhalle werden ab 12 Uhr Musik, Tanz, Literatur und Kabarett geboten, u.a. mit: "Zwirbeldirn": Volksmusik jetzt!; "Work4music": Rap meets Rock; deutsch-türkischem Improtheater; "Skakavac": Sprunghaftes Singer-Song-Writing; "The Voodoo-Gang": Kosmopolitisches Afrika; Zé do Rock: Literaturshow in Ultradeutsch; Tatjana Maté: Verguerer Geigen-Pop; "The Capones": Latin-Ska-HipHop-Funk und "Fatima Spar & The Freedom Fries": Habsburgisch-osmanisches Swingkollektiv.

Die Theatinerkirche ist geöffnet für Veranstaltungen im Bereich Kunst und Literatur wie zum Beispiel der interreligiösen Ausstellung "belief unlimited" (23. September bis 4. Oktober); Märchen mit der "kleinsten Bühne der Welt", einem Jugendspielfilm des Multikulturellen Jugendzentrums Westend: "the beat of the street" oder der Lesung "Verliebt in St. Petersburg. Meine Russische Reise" von Lena Gorelik.

In Kunst- und Aktionszelten auf dem Odeonsplatz präsentieren sich Bildende Künstlerinnen und Künstler, die Villa Waldberta, das Künstlerhaus der Stadt, der Ausländerbeirat oder die Münchner Volkshochschule mit einem kurzweiligen Sprachkurs-Open-Air. Es werden Kreativ-Work-Shops für Kinder durchgeführt, eine Nähperformance gegeben oder Kurzfilme in München lebender Filmemacher, von Studenten der Hochschule für Fernsehen und Film München und Filme aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage in Oberhausen gezeigt.

Zur Eröffnung von AnderArt um 13 Uhr auf der Bühne vor der Feldherrnhalle sprechen Bürgermeister Hep Monatzeder, der Vorsitzende des Ausländerbeirats Cumali Naz und Kirchenrektor Pater Dr. Klaus Obermeier (Theatinerkirche). Der Eintritt zu "AnderArt" und seinen Veranstaltungen ist frei. "AnderArt" ist eine Veranstaltung des Kulturreferates in Partnerschaft mit dem Ausländerbeirat und dem Sozialreferat/Stelle für Interkulturelle Arbeit in Zusammenarbeit mit der Theatinerkirche und der Unterstützung der Brauerei "Erdinger" und "Eat-Fine-Catering". Das ausführliche Programm ist unter www.muenchen.de/anderart abrufbar.

#### Villa-Waldberta-Informationszelt auf dem Festival "AnderArt"

(23.9.2009) Im letzten Jahr war Premiere und es lief so gut, dass auch in diesem Jahr die Villa Waldberta, das internationale Künstlerhaus der Landeshauptstadt München, wieder mit einem Informationszelt auf dem Festival "AnderArt" am Samstag, 26. September, vertreten ist. Von 12 bis 20 Uhr ist die Villa Waldberta (beortet in Feldafing am Starnberger See) mitten in München präsent, und informiert über ihre Arbeit. Den ganzen Tag über gibt es auf dem Odeonsplatz nicht nur Kulinarisches, sondern auch Kunst und Kultur, so ebenfalls im Villa-Waldberta-Informationszelt. Nachmittags besuchen die aktuellen Villa-Waldberta-Stipendiaten das Informationszelt und stehen den Besucherinnen und Besuchern des Festivals für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Folgende Künstlerinnen und Künstler sind zur Zeit Gast der Stadt München: Juan Kruz Igerabide/Harkaitz Cano aus San Sebastian, Edith Tar & Radio Monk aus Leipzig, Lada Nakonechna und Sergij Sabakar aus Kiew, Ralph Hammertaler aus Berlin und Hassouna Mosbahi aus Hammamet.

In der Theatinerkirche ist die Ausstellung "Belief Unlimited – Glauben und Religion" zu sehen, bei der auch die beiden Villa-Waldberta-Künstlerinnen Isi Kunath und Maria Zervou aus Amsterdam ihre Arbeiten präsentieren.

#### "Große Malerei Ausstellung" in der Lothringer13

(23.9.2009) Die städtische Kunsthalle Lothringer13 zeigt sechs Künstlerinnen und Künstler einer jüngeren Generation, die in München leben oder eine zeitlang hier gelebt und studiert haben: Hedwig Eberle, Manuela Gernedel, Anna McCarthy, Jürgen Schlattl, Kako Satoko und Alcuin Stevenson. Sie arbeiten in den Medien Performance, Installation, Skulptur, Video und Film sowie Grafik und Malerei.

Die Ausstellung "Große Malerei Ausstellung" versucht, den Blick auf zeitgenössische Kunst zu schärfen und zu intensivieren. Sie will hierfür Verhaltensweisen bei Museumsbesuchen übertragen und die Betrachtungsweise historischer Werk auf die aktueller übertragen. Im Museum machen Besucherinnen und Besucher oft einen Schritt zurück, halten respektvoll Abstand vor Werken alter Meister. Das ermöglicht ein genaues Sehen und eine Gesamtwirkung der Bildkomposition. Das Motiv, das Thema, die Wahl des Mediums, aber auch die inhaltliche und räumliche Platzierung des Bildes sowie der Ausstellungsort tragen maßgeblich zum Gesamteindruck bei. Mit Bezug auf diese Komponenten versucht auch die Ausstellung "Große Malerei" die Wahrnehmung für zeitgenössische Kunst zu intensivieren. Sie bedient sich dabei eines naturwissenschaftlichen Ansatzes der Bildgestaltung: Ein Rahmen mit waagrechten und senkrechten Fäden half früher, die Organisation von Raum und Fläche, die Bestimmung

des Bildausschnitts und die Festlegung des Bildaufbaus zu konstruieren. Der Blick durch diesen Rahmen, den Cadre, soll beim Betrachten zeitgenössischer Kunstwerke helfen, dass sich die Bilder im Auge des Betrachters "malen".

Die "Große Malerei Ausstellung" wurde kuratiert von Uli Aigner und wird am Donnerstag, 24. September, um 19.30 Uhr eröffnet. Sie ist vom 25. September bis 10. Januar, Dienstag bis Sonntag von 14 bis 20 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

In der "Meisterkabine" werden immer dienstags ab 19.30 Uhr von den Künstlerinnen und Künstlern kuratierte Gastausstellungen und Aktionen während der gesamten Dauer der Ausstellung stattfinden. Führungen finden am 14.Oktober, 18.November und 9.Dezember, jeweils um 19 Uhr, statt. Um Anmeldung wird gebeten unter info@lothringer-dreizehn.com oder Telefon 4 48 69 61. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro. Weitere Informationen unter www.lothringer-dreizehn.com

#### Kinderaktion "G'schichten vom Oktoberfest" im Stadtmuseum

(23.9.2009) "G'schichten vom Oktoberfest" bietet das Münchner Stadtmuseum auch in diesem Jahr wieder in Zusammenarbeit mit den Wiesn-Schaustellern und dem Tourismusamt an. Erzählt werden sie am Samstag, 26. September, von der Museumspädagogin Dorothea Hierstetter bei einer Führung durch die Abteilung Puppentheater/Schaustellerei des Museums. Die Veranstaltung ist für Kinder von sechs bis zwölf Jahren geeignet. Karusselltiere und Geisterbahnfiguren werden aus der Nähe begutachtet, Kasperltheater und Wiesn-Kuriositäten bestaunt und ganz nebenbei etwas über die Historie des traditionsreichen Volksfests gelernt. Nach alten Vorlagen aus dem Museum oder nach eigenen Ideen basteln die Kinder das Oktoberfest nach und bevölkern es mit Pappfiguren, die spielerisch zu Leben erweckt werden. Zur Erinnerung gibt es für jedes teilnehmende Kind eine Wiesnfibel und – dank der freundlichen Unterstützung der Wiesn-Schausteller – einen Gutschein für den Besuch eines Fahrgeschäftes auf dem Oktoberfest.

Die Kinderaktion findet von 11 bis 14 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 4 Euro, für Kinder 2 Euro (Materialgeld pro Kind 1 Euro). Die Familienkarte kostet 6 Euro.

#### Europaforum im Gasteig: Vortrag von Jochen Kubosch

(23.9.2009) Ist Europa undurchschaubar? Was macht das im Juni neu gewählte Europäische Parlament? Gilt nun der Vertrag von Nizza oder der von Lissabon? Unter dem Titel "Europa durchs Schlüsselloch: Konstitutionen des neuen Parlaments" berichtet Jochen Kubosch, Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in München, am Montag, 28. September, über die Tätigkeit des Europaparlaments und die Abstimmung über Kommissionspräsident Barroso in der Plenarsitzung im September. Die Veranstaltung findet um 17 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/europa.

## Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 23. September 2009

# Warum lieh die LH München der HRE 412 Millionen Euro ohne jede Sicherheit?

Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) vom 22.9.2009

#### Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

Ihrer Anfrage schicken Sie folgende Vorbemerkung voraus:

Der Berliner Tagesspiegel veröffentlichte in seiner Ausgabe vom 13.9.2009 Listen unbesicherter Kreditgläubiger der Hypo Real Estate mit Stichtag 26.9.2008. Unter der Rubrik "Unbesicherte Geldmarktaufnahmen und Schuldscheindarlehen der Hypo-Real-Estate-Gruppe zum Stichtag 26.9.2008 (Laufzeit kürzer als ein Jahr, Angaben in Millionen Euro)" wird auch die Stadt München mit 418 Millionen Euro aufgeführt.

#### **Antwort:**

Vorbemerkung:

Entsprechend den Vorgaben des Stadtrates (Stadtratsbeschluss "Optimierung des Vermögensmanagements" vom 18.7.2007) legt die Stadtkämmerei nur bei Banken an, die einem der drei Einlagensicherungsfonds angehören (Einlagensicherung der Privatbanken, der Sparkassen oder der Genossenschaftsbanken).

Bei den Geldanlagen, die durch die Landeshauptstadt München mit der Hypo Real Estate (HRE) getätigt wurden, handelt es sich ausschließlich um Produkte, die durch den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. gesichert sind.

Konkret handelte es sich um Schuldscheindarlehen, die – anders als der Wortlaut vermuten lässt – den Charakter von Festgeldanlagen haben und nicht einem klassischen Darlehen ähneln. Eine **Be**sicherung beispielsweise mit Grundpfandrechten ist bei dieser Art der Bankeinlage wie bei Festoder Tagesgeldern nicht gegeben. **Unge**sichert sind die Anlagen dadurch aber keineswegs! Vielmehr unterliegt diese Art der Anlage komplett der Einlagensicherung der Privatbanken. Durch diesen Fonds, hinter dem zu 100% die deutsche private Kreditwirtschaft steht, werden pro Kunden Be-

träge von bis zu 30% des haftenden Eigenkapitals des ausfallenden Instituts gesichert. Im konkreten Fall wäre dies beim HRE-Konzern ein Betrag von rund 1,6 Mrd. Euro gewesen, also fast das Vierfache der Summe, die die Stadt bei der HRE angelegt hatte.

Der Sicherungsfonds besteht seit über 30 Jahren (1976) und wird durch regelmäßige Zahlungen der teilnehmenden Banken gespeist. Bisher wurden in allen Fällen die Kunden zu 100% entschädigt. Dies gilt im übrigen auch für Institute, die in Zuge der Finanzkrise ausgefallen sind.

Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

#### Frage 1:

Sind die Angaben des Tagesspiegel zutreffend?

#### **Antwort:**

Sie sind insofern zutreffend, als es sich um **unbe**sicherte Anlagen handelte. Die Anlagen der LH München waren aber zu 100% durch den Einlagensicherungsfonds der Privatbanken **ge**sichert.

#### Frage 2:

Falls nicht, welchen Betrag hatte die LH München in die HRE Gruppe investiert und wie hoch war der Anteil unbesicherter Anlagen?

#### **Antwort:**

Entfällt, vgl. 1.

#### Frage 3:

Sofern unbesicherte Darlehen gewährt wurden, auf welcher rechtlichen Grundlage geschah dies?

#### **Antwort:**

Die städtische Geldanlage bei der HRE erfolgte auf der Grundlage von Vorgaben des Stadtrates (Stadtratsbeschluss über "Optimierung des Vermögensmanagements" vom 18.7.2007).

#### Frage 4:

Entspricht es gängiger Anlagepraxis und Risikomanagement der LH München, Beträge in Höhe von mehreren Hundert Millionen Euro ohne Sicherheiten an einzelne private Kreditinstitute zu verleihen?

#### **Antwort**:

Nein. Wie ausgeführt war die städtische Geldanlage zu 100% durch den Einlagensicherungsfonds gesichert.

## Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 23. September 2009

#### Einrichtung von Krippenplätzen

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

#### Nachfrage zur Anfragenbeantwortung "Bauschäden durch Isar-Renaturierung – Warum lässt die Stadt Hausbesitzer im Stich?" vom 21.8.2009

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Richard Quaas (CSU)

## Keine rechtsfreien Räume – neue Straßen so früh wie möglich wegerechtlich widmen

Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

#### Klimawandel und Gesundheit (I)

Antrag Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Klimawandel und Gesundheit (II)

Antrag Stadtrat Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)



## SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude

Rathaus

München, 23.09.2009

#### Einrichtung von Krippenplätzen

#### **ANFRAGE:**

Die bayerische Arbeits- und Sozialministerin Christine Haderthauer hat im Endspurt des Wahlkampfs versucht, in einer regierungsamtlichen Verlautbarung den Eindruck zu erwecken, die Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren seien in ganz Bayern "goldrichtig" und nur die Städte München und Nürnberg würden die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen. Wir fragen deshalb:

- 1. Wie viele Krippenplätze gibt es in München?
- 2. Wie viele Krippenplätze gibt es in Bayern außerhalb von München?
- 3. Wie viele Krippenplätze entfallen auf 1.000 Einwohner
  - a) in München
  - b) auf Bayern ohne München?
- 4. Wie wäre das bayerische Krippenangebot im bundesweiten Vergleich der Bundesländer zu bewerten, wenn man die Stadt München herausrechnet?
- 5. Wie hoch war der Versorgungsgrad in Nürnberg
  - a) nach 6 Jahren schwarz-gelber Stadtratsmehrheit unter einem CSU-OB?
  - b) nach weiteren 6 Jahren unter dem SPD-OB Ulrich Maly?
- 6. Wie viele Krippenplätze sind in München in den 6 Jahren absoluter CSU-Mehrheit geschaffen worden?
- 7. Seit wann bezuschusst die Bayerische Staatsregierung die Einrichtung von Krippenplätzen?

gez. Alexander Reissl Fraktionsvorsitzender

#### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-23392627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de





#### Richard Quaas

#### Hans Podiuk

#### MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus-Marienplatz 80331 München

**Anfrage** 23.09.09

Nachfrage zur Anfragenbeantwortung "Bauschäden durch Isar-Renaturierung – Warum lässt die Stadt Hausbesitzer im Stich?" vom 21.8.2009

Bei der Beantwortung unserer Anfrage vom 29.7.2009 sind einige Fragen offen geblieben, bzw. wurden ausweichend beantwortet.

So wird nur von Kellervernässungen im Bereich Au - Untergiesing – die es auch schon vor den Renaturierungsmaßnahmen immer wieder gab - gesprochen und nicht von den erstmalig und vorher niemals aufgetretenen Vernässungen links der Isar, z.B. im Bereich der Wittelsbacher- und Auenstraße. Jeglicher Zusammenhang mit der Isarrenaturierung wird wolkenreich und kategorisch ausgeschlossen, eine schlüssige Erklärung für die nach über 100 Jahren erstmalig aufgetretenen Nässeprobleme am linken Isarrand wird nicht gegeben. Das Bemühen der Verwaltung, die Lasten alleine bei den betroffenen Hausbesitzern abzuladen und jegliche – auch nur (Mit-)Verantwortung abzustreiten ist deutlich zu spüren.

Auffällig ist auch die Einrichtung, bzw. Erfassung neuer Grundwassermessstellen in dem Gebiet, so die der U8 406 seit 2006, der KP 294 seit 2007 und KP 95 seit 2008, die keine längerfristigen Beobachtungszeiträume und Vergleiche zulassen. Das Phänomen des Ansteigens des Grundwasserspiegels bei Renaturierungsmaßnahmen an Flussläufen ist in der Fachwelt durchaus bekannt und z.B. bei einer jüngst publizierten Voruntersuchung der Universität Halle zum Saaleausbau so zitiert: "In der Vergangenheit wurden viele Flüsse und Bäche zugunsten unterschiedlicher Nutzungen begradigt und ausgebaut. Vor allem die Festlegung der Fließgewässer durch Ufersicherungsmaßnahmen führte zu einem Rückgang gewässertypischer Strukturen und – durch Gewässereintiefung zu einer Absenkung der Grundwasserstände in der Aue." Der Umkehrschluss lässt die Annahme zu, dass Renaturierungsmaßnahmen und der Rückbau von Ufersicherungsmaßnahmen zu einem Ansteigen der Grundwasserstände führt, um so mehr die "Kanalisierung" der Isar um das 1860 herum erfolgt ist und die betroffenen Bauten erst in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden sind.

#### Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

- 1. Warum wird in der Beantwortung der Anfrage vom 29.7.09 immer nur von den betroffenen Gebieten Au-Untergiesing also rechts der Isar gesprochen und nicht von den, neu betroffenen Ufernahen Gebieten im Glockenbachviertel und der Isarvorstadt also links der Isar?
- 2. Ist es richtig, dass die "Kanalisierung" der Isar im Wesentlichen in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts erfolgt ist?
- 3. Ist es richtig, dass nach landläufiger Erfahrung, aber auch bei Untersuchungen festgestellt wurde, dass in Folge solcher Ufersicherungsmaßnahmen der Grundwasserspiegel in den betroffenen Abschnitten deutlich sinkt?
- 4. Ist es richtig, dass z.B. viele der "Gründerzeit"-Häuser z.B. an der Wittelsbacher- und Auenstraße in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden sind, also ca. 30 bis 40 Jahre nach der "Kanalisierung" der Isar?
- 5. Ist es richtig, dass es in den jetzt vom Ansteigen des Grundwasserspiegels betroffenen Häusern links der Isar, seit Bestehen vor über 100 Jahren nie ein Grundwasserproblem gegeben hat und die Keller immer trocken waren?
- 6. Wenn ja, welche anderen als die Renaturierung herausragenden und nur einmalig aufgetretenen Ereignisse können dann, nach über 100 problemlosen Jahren, plötzlich zu solchen Nässeeinbrüchen in den Kellern führen?
- 7. Wenn nein, wo ist dieses Phänomen links der Isar schon früher aufgetreten?
- 8. Wann wurden die Grundwassermessstellen U8 406, KP 294 und KP 95 eingerichtet und warum?
- 9. Können diese Grundwassermessstellen Vergleichsdaten über den Zeitraum der Isarrenaturierungsmaßnahmen hinaus liefern oder nicht?
- 10. Wenn nein, auf welcher Datenbasis werden dann fundierte Vergleiche in diesen Abschnitten von vor der Renaturierung hergeleitet?
- 11. Ist es richtig, dass die Fachmeinung auch aus Forschung und Lehre dahin geht, dass nach "Kanalisierungsmaßnahmen", bzw. Ufersicherungsmaßnahmen in der Regel der Grundwasserspiegel in den angrenzenden Ufergebieten deutlich absinkt?
- 12. Ist es dann ebenso richtig, dass bei Renaturierungsmaßnahmen, also der völligen oder teilweisen Beseitigung der Uferverbauungen, folgerichtig der Grundwasserspiegel wieder evtl. auch nur in einem gewissen Rahmen ansteigt?
- 13. Wenn nein, warum nicht, bzw. warum gerade bei der Isar im Stadtgebiet München nicht?
- 14. Kann davon ausgegangen werden, dass künftig die Hilfe für die betroffenen Bürger bei dieser Frage im Vordergrund der Bemühungen der Stadt steht und nicht ausnahmslos die unbedingte Absicherung des durchaus strittigen Verwaltungshandelns?

Richard Quaas, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender



#### Dr. Georg Kronawitter

#### MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANTRAG** 23.09.09

#### Keine rechtsfreien Räume - neue Straßen so früh wie möglich wegerechtlich widmen

Der Stadtrat möge beschließen:

Neu erstellte Straßen – insbesondere in Neubauvierteln – sind so früh wie rechtlich möglich wegerechtlich zu widmen. Als Anhaltspunkt dient der Zeitpunkt, zu dem die jeweilige Straße für den Verkehr freigegeben wurde.

#### Begründung

Die wegerechtliche Widmung von Straßen und Plätzen wurde vom Stadtrat den Bezirksausschüssen schon vor Jahren als Entscheidungsrecht übertragen. Dies hat sich bewährt.

Leider ist es gängige Münchner Verwaltungspraxis, den Widmungsvorgang sehr spät, zum Teil erst Jahre nach der verkehrlichen Freigabe der jeweiligen Straße in Gang zu setzen. Es ist nämlich üblich, erst die vollständige bauliche Fertigstellung abzuwarten, die sich aber "ziehen" kann.

Ein ärgerliches Ergebnis dieser städtischen Übung ist, dass verkehrsrechtliche Anordnungen ohne Wirkung bleiben, also beliebige Verstöße gegen die StVO ungeahndet bleiben müssen. Werden dennoch "Knöllchen" verteilt oder Bußgeldbescheide ausgestellt, reagieren findige Münchner Anwälte mit der Nachfrage nach der Widmung. Für ihren Mandanten ist damit die Sache erledigt. Ähnliches gilt für die Anwendung der Sondernutzungssatzung, die ebenfalls eine korrekt gewidmete Örtlichkeit voraussetzt. D.h. der Stadt entgehen auch Nutzungsgebühren, die Bürger haben zudem kein Verständnis für rechtsfreie Räume.

Einzelne BAs haben dieses städtische Vorgehen aufgrund dieser örtlichen Negativerfahrungen bereits gerügt. Eine Abhilfe ist jedoch nicht in Sicht, obwohl die Stadtverwaltung keine rechtliche Begründung für ihre Verzögerungstaktik benennen konnte.

gez. Dr. Georg Kronawitter Stadtrat

BÜNDNIS 90 rosa DIE GRÜNEN liste Stadtratsfraktion München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

München, 23.09.09

## Klimawandel und Gesundheit (I)

#### Antrag:

Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, dem ehrenamtlichen Stadtrat die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf die Gesundheit der Münchner Bevölkerung darzustellen. Dabei wird auf direkte Gesundheitsrisiken wie Hitzestress und allergische Reaktionen sowie auf indirekte Gesundheitsrisiken durch die Veränderung von Biosystemen eingegangen. Auf dieser Grundlage werden Handlungsempfehlungen für behördliche Leitlinien und den veränderten Versorgungsbedarf an städtischen Kliniken erarbeitet.

#### Begründung:

Bayern ist geographisch überdurchschnittlich von der globalen Erderwärmung betroffen. So ist bis Ende des 21. Jahrhunderts mit einem landesweiten Temperaturanstieg von bis zu 4 ° C, in der Alpenregion sogar von bis zu 5 ° C (weltweit 2,8 ° C) zu rechnen. Neben direkten Gesundheitsfolgen wie hitze- oder kältebedingten Herz-Kreislauf-Erkrankungen führt dies zu einem Anstieg allergischer Erkrankungen aufgrund längerer Vegetationsperioden und der Ansiedlung neuartiger Pflanzenarten (z.B. Ambrosia).

Begünstigt wird zudem die Ausbreitung, Einwanderung und Vermehrung von Insekten und Wirbeltieren, die als Vektoren verantwortlich für die Übertragung unterschiedlichster Krankheitskeime sind. Die Ausweitung der Endemiegebiete von durch Zecken übertragener Frühsommermeningoenzephalitis (FSME) ist ein Beispiel dafür. Aber auch Erkrankungen wie Leishmaniose, West-Nil-Virus und Chikungunya, deren Einschleppung wiederum durch kürzer werdende Flugzeiten in (sub-) tropische Länder erleichtert wird, werden den Nimbus des Exotischen verlieren und für die hiesige medizinische Versorgung an Bedeutung gewinnen.

Initiative: Dr. Florian Vogel Stadtrat Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus



München, 23.09.09

### Klimawandel und Gesundheit (II)

#### Antrag:

Das Referat für Gesundheit und Umwelt und die Städtische Klinikum München GmbH führen eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Klimawandel und Gesundheit" für medizinisches Fachpersonal Münchner Kliniken, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und Interessierte durch. Diese Schulung widmet sich Krankheitsbildern, die in Bayern aufgrund des Klimawandels künftig gehäuft auftreten werden.

#### Begründung:

Bayern ist geographisch überdurchschnittlich von der globalen Erderwärmung betroffen. So ist bis Ende des 21. Jahrhunderts mit einem landesweiten Temperaturanstieg von bis zu 4 ° C, in der Alpenregion sogar von bis zu 5 ° C (weltweit 2,8 ° C) zu rechnen. Neben direkten Gesundheitsfolgen wie hitze- oder kältebedingten Herz-Kreislauf-Erkrankungen führt dies zu einem Anstieg allergischer Erkrankungen aufgrund längerer Vegetationsperioden und der Ansiedlung neuartiger Pflanzenarten (z.B. Ambrosia).

Begünstigt wird zudem die Ausbreitung, Einwanderung und Vermehrung von Insekten und Wirbeltieren, die als Vektoren verantwortlich für die Übertragung unterschiedlichster Krankheitskeime sind. Die Ausweitung der Endemiegebiete von durch Zecken übertragener Frühsommermeningoenzephalitis (FSME) ist ein Beispiel dafür. Aber auch Erkrankungen wie Leishmaniose, West-Nil-Virus und Chikungunya, deren Einschleppung wiederum durch kürzer werdende Flugzeiten in (sub-) tropische Länder erleichtert wird, werden den Nimbus des Exotischen verlieren und für die hiesige medizinische Versorgung an Bedeutung gewinnen.

Gemeinsam ist diesen Infektionserkrankungen eine meist uncharakteristische Allgemeinsymptomatik (Fieber, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit), so dass sie von

nicht tropenmedizinisch geschultem Personal erst spät oder gar nicht erkannt werden.

Im Zeichen des Klimawandels steht die Gesundheitsversorgung der bayerischen Bevölkerung also vor vielfältigen neuen Herausforderungen. Umso wichtiger ist eine Sensibilisierung des medizinischen Fachpersonals an städtischen Kliniken und Behörden, damit klimabedingte Krankheitsbilder rechtzeitig diagnostiziert und frühzeitig Prophylaxe-Maßnahmen zu deren Eindämmung getroffen werden können.

Initiative: Dr. Florian Vogel Stadtrat